



An die Presse in Württemberg

Stuttgart, 27.01.2022

Pressemitteilung

## **Gedämpfte Stimmung bei den Fastnachtern**

### **- kaum Faschingsveranstaltungen im Land**

***Eine Umfrage unter den Mitgliedsvereinen des Landesverband Württembergischer Karnevalvereine (LWK) ergab: Es sieht nicht gut aus um die Faschingsveranstaltungen in 2022. Vielerorts haben die Vereine ihre Veranstaltungen komplett abgesagt. Einige zögern noch, klammern sich an den Strohalm, dass es bis Ende Februar wieder besser aussieht um gemäß der neuen Corona-Verordnung des Landes wenigstens einige wenige Veranstaltungen durchführen zu können.***

Im zweiten Jahr in Folge wird es demnach wenige Prunksitzungen oder sonstige Fasnetsveranstaltungen geben. Umzüge sind, wenn überhaupt, in kleinem Rahmen realisierbar. Hierfür kämpfen die Fasnets- und Karnevalverbände aktuell. Ziel des Verbandes sei es, aber nicht völlig in der Versenkung zu verschwinden. Vielerorts besinnt man sich der Wurzeln des Brauchtums zurück. Man bleibe im Ort, plane kurzfristig kleinere Veranstaltungen, soweit es die aktuellen und örtlichen Regelungen zulassen, so der Pressesprecher des LWK, Steffen May.

### **Der Grundlage beraubt**

Fasching, Fastnacht oder Karneval, wie wir ihn bisher kennen, spiegelt das Leben und unsere Gesellschaft. Dafür braucht es Kontakt, Begegnung und ein Miteinander. In Zeiten wo es Abstand braucht, um der Pandemie Herr zu werden, fehle einfach ein grundlegendes Element. Denn schon seit Jahrhunderten trafen sich Menschen, um ausgelassen unser buntes Brauchtum zu feiern.

Die zunehmende Anstrengung der Landesregierung die Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen, das Nicht-Wissen, wie sich Omikron auf das Geschehen auswirkt, lässt auch unter den Verantwortlichen der Faschingsvereine im Land Vorsicht walten. Im November noch sahen die Hygienekonzepte 2G, sogar 2G-plus vor. Das hätte sich stemmen lassen. „Viele Veranstaltungen sind organisatorisch nicht umsetzbar“, so LWK-Präsident Jürgen Heugel, „oder können einfach nicht wirtschaftlich durchgeführt werden.“ Beispielhaft nennt Heugel die Kontrollpflichten, die bei Faschingsumzügen oft ganze Ortschaften umfassen.

Damit stehen viele Vereine zum zweiten Mal ohne Einnahmen da. 2021 gab es dafür vom Land eine kleine finanzielle Hilfe. Das habe viele Vereine vor dem Ruin bewahrt. Um die Vielfalt im Land zu erhalten, braucht es diese Förderung auch für 2022 fordert der Landesverband für seine Mitgliedsvereine. Der Sonderfond für Kulturveranstaltungen des Bundes ist zu bürokratisch und zu kompliziert. Das schreckt viele ehrenamtlich arbeitenden Vereinsvorsitzenden ab.



Letztendlich sind sich die faschingstreibenden Vereine im Land Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst: Mit der Absage der Veranstaltungen oder der Fasnet im kleinen Umfang tragen wir unseren Teil dazu bei und unterstützen die Landes- und Bundesregierung bei ihren Vorhaben rund um die Corona-Pandemie. Heugel findet klare Worte: „Lockdowns und Kontaktbeschränkungen können und dürfen künftig nicht die erste Wahl der Mittel sein. Vielmehr gilt es mit allen Mitteln die Impfquote zu steigern.“

### **Brauchtum in Gefahr**

In 2021 bewiesen viele Vereine im Land unheimliche Kreativität, um das Kulturgut Fasching, Fastnacht oder Karneval im Bewusstsein lebendig zu halten. Die Möglichkeiten des Internets wurden genutzt. Gleichzeitig beobachtet man inzwischen eine gewisse „Online-Müdigkeit“. Nach Homeschooling und Homeoffice jetzt (wieder) an den tollen Tagen auf diese Medien zu setzen, ersetzt es halt nicht vollständig. Dennoch arbeiten viele Vereine mit Elan und Einfallsreichtum daran auch in 2022 irgendwie Präsenz zu zeigen. Im kleinsten Kreise, mit Mitmachaktionen, Internet Challenges u.v.m. hält man die Aktiven bei Laune und alle im Verband sind sich einig: „Unser Brauchtum hat einige schwere Zeiten in den letzten Jahrhunderten überstanden. Da lässt man sich auch vom Corona-Virus nicht unterkriegen!“ Einstimmig richten wir unseren Appell an alle: „Lasst Euch impfen! Für Eure Kinder, Familien, Freunde, Kollegen und die ganze Narrenschar. Nur gemeinsam schaffen wir den Weg aus der Pandemie.“

Steffen May

Vizepräsident  
Pressesprecher